

# Nachrichten- und Wochenblatt

früher

## Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Richtenstein.

älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk.

54. Jahrgang.

Sonntag, den 14. Februar

Telegraphenadresse: 1904.

Preis: 7 Pf.

Anzeigen: Sonntags- und Festtags- nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfa., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfa. — Anzeigen nehmen außer der Expedition in Richtenstein, Zwischauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Fünfspaltige Körperspaltel oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. — Für die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfspaltige Zeile 15 Pfennige.

### Verordnung.

Kriegsbeordnungen (auf rotem Papier) und (auf weißem Papier) erfolgt in der Zeit vom 1.—15. März

in Glauchau: Mannschaften und Hilfsmannschaften des 1. und 2. Bataillons

in anderen Ortsgemeinden: Mannschaften und Hilfsmannschaften des 1. und 2. Bataillons

Die Wohnungswechsel ist sofort zu melden.

Die Urlauben sind ausgenommen Erziehungssoldaten in der Zeit von 8—12 Uhr und 2—5 Uhr

Empfangnahme des Befehls zu beauftragen. Mann der Reserve, Landwehr I. und II. und jeder

15. März noch keine Kriegsbeordnung hat dies umgehend dem Hauptmeldeamt schriftlich zu melden. Die Erziehungssoldaten haben diese Meldung nicht zu machen.

### Japanischer Krieg.

Bereits das Nachwort

schon immer darüber

erhalten zuerst begonnen

von japanischer

den Japanern den

sei der erste russische

der japanische Angriff

Arthur in der Nacht

erste Schuß wurde

„orejeh“ bei Tschumulpo

ruars auf japanische

Transportschiffe eskor-

ischer Seite wird da-

der von Weihaiwei

ner auf Port Arthur

verloren, da dieser

in ziviler wie in

der Kontrolle Eng-

müsse. Jetzt erweise sich

japanische Operations-

England Weihaiwei

ie Grundbestimmungen

s dieser Theses folge

Schließlich sollen nach einer Meldung für die Durchsahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Ostasien: 15 russische Kriegsschiffe angemeldet worden sein, und die englische Flotte konzentriert sich in den Dardanellen. Korea endlich scheint sich in sein Schicksal, den Schauplatz blutiger Kämpfe abzugeben, mit Ergebenheit zu fügen. Auf die Frage, was Korea tun werde, wenn Japan oder Rußland einrücken sollten, erwiderte noch am letzten Sonntag der koreanische Premierminister Hiyonggil einem Vertreter der „Daily Mail“, zu solcher Annahme sei kein Grund vorhanden, und auf die weitere Frage, wie der Kaiser von Korea sich zu der Krisis stelle, lautete die Antwort des koreanischen Ministers: „Seine Majestät nimmt wenig Notiz von dem angeblichen Streit. Wenn er sich Sorgen machte, würde er die Sache nicht besser. Der Streit geht ja unser Volk nichts an.“ — Der Mann hat entschieden Humor?

Die neuesten Nachrichten über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz lassen sich nachstehend folgen:

Tientsin, 12. Febr. Die Japaner versuchten am letzten Dienstag, an der schmalsten Stelle der Halbinsel Lantung am Ende der Duff-Bucht, Truppen zu landen. Das Ziel des Landungsversuches war wahrscheinlich Antschou und Tsalienwan. Die Operation scheiterte vollständig und es scheint, daß 2 japanische Regimenter, welchen es zu landen gegläückt war, vollständig vernichtet worden sind.

Dem Standard wird aus Tientsin gemeldet: Dort verlautet gerüchtwaise, daß fünf russische Kreuzer, von Wladimostok kommend, am Dienstag Hakodate bombardiert hätten. Hakodate liegt im äußersten Norden Japans auf der Insel Jesso und ist ohne strategische Bedeutung.

Die Meldung muß übrigens stark angezweifelt werden, denn sie würde bedeuten, daß es den russischen Kriegsschiffen in Wladimostok gelungen ist, durch das Eis des Hafens ins freie Meer zu gelangen und unbemerkt von den japanischen Schiffen oder nach Ueberwindung des von ihnen gebotenen Widerstandes an die japanische Küste heranzukommen. Hakodate ist übrigens eine offene Hafenstadt ohne jede Befestigung. Die Beschießung wird also den Grundregeln des Völkerrechts widersprechen.

Hamburg, 13. Febr. Rußland kaperte 2 Dampfer der hiesigen Menzel'schen Reederei.

London, 13. Febr. Die Morgenblätter veröffentlichen eine amtliche Mitteilung der japanischen Gesandtschaft, wonach zwei japanische Handelschiffe, die „Joushu Maru“ und die „Nakoneuri“ mit 1300

bez. 1600 Tonnen, von Hakodate nach Otsuwa unterwegs, von drei russischen Kreuzern angegriffen worden sind. Das erstere Schiff wurde in Grund gehohlet, letzterem gelang es, zu entkommen. Der Angriff fand in der Nähe von Maruchi statt. Man erwartet, daß die russischen Kreuzer aus Wladimostok an der japanischen Küste eintreffen und hält infolgedessen die Beschießung von Hakodate für nicht ausgeschlossen.

Wien, 12. Febr. Der hiesige japanische Gesandte erklärte gestern, vor ca. 10 Tagen sei kaum an eine größere Landoperation auf dem Kriegsschauplatz zu denken. Ueber die Nachricht von der Einnahme Hakodates äußerte der Gesandte, daß, wenn sich die Meldung bestätigt, dieses von großer Bedeutung für Rußland sei, da es den Russen dann gelingen würde, ihre Flotte zu vereinigen. Für die weitere Entwicklung des Krieges würde dies ausschlaggebend sein.

Wien, 13. Febr. In hiesigen russischen Kreisen zirkuliert ein Manifest der russischen Revolutionärpartei, worin erklärt wird, Rußland habe seine Aufgabe in inneren Reformen, nicht aber in Auslandserwerbungen zu suchen. Japan sei ein eigenes Reich, Rußland ein Despot, der sich das Grab graben wird.

Petersburg, 12. Febr. Vor dem Winterpalais gehen große patriotische Demonstrationen vor sich. Mittags zogen mehrere Hundert Studenten, die sich als Freiwillige gemeldet haben, mit den Landesfarben vor das Palais und sangen unzählige male die Nationalhymne. Das Erscheinen des Zaren am Fenster wurde mit großem Jubel begrüßt. Die Masse vor dem Palais quoll sichtlich zu einer wogenden Menschenmenge an.

London, 13. Febr. „Daily Mail“ meldet, daß anfang nächster Woche am Palusfluß eine große Schlacht stattfinden werde, wo sich 200000 Japaner und 100000 Russen gegenüberstehen.

Paris, 13. Febr. Nach einer Meldung aus Tschifu sind jetzt vor den Hafeneingängen von Port Arthur die Hindernisse beseitigt worden. Im Innern des Hafens werden die Befestigungswerke fortgesetzt. Die von Schanghai aus verbreiteten Nachrichten von der Vernichtung dreier russischer Kreuzer wird von Tschifu aus nicht bestätigt.

Warschau, 13. Febr. Das hiesige Garde-Regiment Friedrich Wilhelm erhielt Befehl, sich für den Abmarsch nach Ostasien bereit zu halten.

Die Typen der Kriegsschiffe. Beim Lesen der Berichte vom Kriegsschauplatz in Ostasien wird gewiß manchem der Wunsch gekommen sein, etwas Näheres über die Linienchiffe, Kreuzer und Torpedoboote zu erfahren, die sich dort